



Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung
April 2011*

www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de



... weil Maria zu Christus führt

Wir liefern uns ihrer Person (der Person der Gottesmutter) aus. Weshalb? Wegen der unzertrennlichen Zweieinheit zwischen ihr und dem Heiland und dem ewigen Vatergott. Ihr Wesen besteht ja darin, dass sie gleichsam ein Christusstrudel ist. Wer in den Strudel hineinkommt, der wird zu Christus hingerissen. Wer sich deswegen der Gottesmutter ausliefert, die Weihe an sie tätigt, der weiß: Das ist weiter nichts als ein Ausdruck, ein sinnreicher Ausdruck der Hingabe an Gott; der weiß: Das ist die beste Sicherung für die Hingabe an den ewigen, an den unendlichen Gott. Hingabe an die Person der lieben Gottesmutter.

Ja, wir erinnern uns an so viele Ausdrücke, die wir früher schon gebraucht und geprägt haben. Wie steht die Gottesmutter da? Eine Angel der Herzen; der liebe Gott hat diese Angel in der Hand, mit dieser Angel will er uns fangen, damit wir ihm gehören. Die Weihe an die Gottesmutter hindert also nicht die Weihe an den lieben Gott. Im Gegenteil, (sie) ist Sicherung dieser Weihe, ist Ausdruck dieser Weihe und ist ein Mittel, um diese Weihe unwiderruflich festzuhalten die ganze Zeit und Ewigkeit hindurch. Hingabe an die Person der lieben Gottesmutter, weil Hingabe an ihre Person Hingabe konkrete Hingabe an Gott ist und diese Hingabe sicherstellt. Aber auch Hingabe an ihre Wünsche. Denn das wissen wir: Ihre Wünsche, die sind Wünsche Gottes, und sie äußert sie jeweils zu unserem Besten. Wünsche Gottes! Das ist für sie ja eine selbstverständliche Lebensaufgabe: Was er euch sagt, das tut (Joh 2,5). Was er euch sagt – wer ist hier gemeint? Das ist der Heiland, das ist Gott. Was er euch sagt – sie unterstützt also die Wünsche Gottes. Angel der Herzen – was will diese Angel der Herzen? Die will unseren Willen gleichsam angeln und in Verbindung bringen mit dem Willen des ewigen Gottes.

Ja, was er euch sagt, das tut. Sie nimmt immer Rücksicht auf die Wünsche Gottes, ist nur für Gott da. Das ist ja der Sinn ihres Lebens. Aber gleichzeitig berücksichtigt sie in alleweg unser Bestes. Und zu unserm Besten weiß sie auf den Willen des ewigen Gottes Einfluss auszuüben. Wir brauchen uns nur daran zu erinnern, wie sie das getan hat bei Gelegenheit der Hochzeit zu Kana (Joh 2, 1-11). Der Heiland wollte an sich kein Wunder wirken; auf ihre Bitte hin hat er halt ein Wunder gewirkt – ja, ein Wunder, wo es sich an sich nur um eine Unbequemlichkeit handelte. Aus einer Verlegenheit herausgeholfen, aus Liebe, ja freilich aus Liebe zu den Menschen. Was er euch sagt – ja, aber auch umgekehrt: Was die Wünsche unseres Herzens erwarten, was die Wünsche unseres Herzens in sich schließen, das weiß die Gottesmutter zu vertreten dort oben beim ewigen Gott. Mit ihm zusammen regiert sie die Herzen, regiert sie die Welt.

Und ihr eigenes Beispiel? Wir brauchen bloß zu hören, was sie auf den Wunsch des ewigen Gottes geantwortet: *Ecce ancilla Domini – fiat* (Lk 1, 38)! Sie will die Dienerin des Herrn sein. Welcher Herr ist hier gemeint? Das ist Gott, das ist der Vatergott, der hier gemeint ist. Ihr Wesen, ihr Innerstes ist auf den Vatergott hingeordnet. Deswegen nennt Pius X. sie ja wohl auch – die Liebe zu ihr – den leichtesten, sichersten und kürzesten Weg¹ nicht nur zur Christusinnigkeit, sondern auch hin zur Vaterergriffenheit. (...)

¹ Vgl. Pius X., *Enz. »Ad diem illum laetissimum«*, 2. Febr. 1904 (ASS 36, 449—462), dt. bei Graber, n. 144.

Nicht wahr, andächtige Zuhörer, das alles schließt die Weihe an die liebe Gottesmutter in sich. Sie drängt uns in Gottes Arme, treibt uns nicht hinweg von Gott. Hingabe, unwiderrufliche Hingabe an die Person der lieben Gottesmutter, unwiderrufliche Hingabe an ihre Wünsche, weil das Gottes Wünsche sind, und unwiderrufliche Hingabe an ihre Sendung.

Worin ihre Sendung heute besteht? Mehr als je: Eine neue Welt steht vor uns, und diese neue Welt soll Christus gebären! Christus soll der Herr der neuen Zeit werden! Und die Aufgabe der lieben Gottesmutter: So wie sie Christus einmal geboren, soll sie ihn auch heute für die neue Zeit, die neue Welt wieder gebären. Ich nehme teil an dieser Sendung. Ja, und wie tu' ich das? Eine Sendung hab' ich. Nicht immer kreisen um mich selber! Jeder kleine Krauskopf, der meint ja, die ganze Welt müsste sich um ihn drehen. Wir müssen uns um Gott drehen, um die Sendung der Gottesmutter. Christus muss wieder geboren werden allüberall, wo wir gehen und stehen.

Nicht wahr, andächtige Zuhörer, wenn wir so den Sinn der Weihe an die liebe Gottesmutter auffassen, dann verstehen wir, was eine derartige Weihe ein großes Ereignis in unserem Leben ist; dann verstehen wir, wie gewaltig die seelische Höhenlage ist, zu der diese Weihe uns langsam emporbilden will; und dann fällt es uns leicht, recht häufig vom tiefsten Innern heraus die Weihe an die liebe Gottesmutter zu wiederholen, wie wir sie vielfach zu beten pflegen.

*Pater Josef Kentenich, in: Aus dem Glauben leben, Bd. 3, S. 57 ff.
Patris Verlag, Vallendar-Schönstatt*

Schritte zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?



zur Auswertung in Gruppen

- 1** Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2** Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3** Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4** Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?